

die Mittelkörper durchzugehn. Denn auch in ihr fand ich, so weit meine Beobachtungen reichen, (zumal bei den Lichenen, Gräsern, Junceen, mehreren Liliaceen, und vielen Dikotyledonen aus den verschiedensten Familien), nur Bestätigung meiner Ansicht. Trefflich unterstützt wird diese Ansicht durch Richards Beobachtungen über das Keimen, und umgekehrt glaube ich durch sie viel Aufschluß über die Keimung selbst, über die Stellung der Kötyledonen, über Knoten- und Knospenbildung erhalten zu haben.

II Correspondenz.

Schon vor zwey Jahren habe ich mit meinem Collegen, Hrn. Medicinalrath Dr Ritgen, ein Gemälde der organischen Natur in ihrer Verbreitung auf der Erde entworfen, dessen öffentliche Erscheinung durch die Verzögerung des Stiches bis jetzt verzögert worden ist. Gegenwärtig ist dasselbe in München unter dem Griffel, und wird auf 4 Steinplatten gestochen, welche zu einem Ganzen in einander greifen.

Auf diesem Gemälde ist die geographische Verbreitung der Pflanzen nach ihren verschiedenen natürlichen Familien, und die geographische Verbreitung der Thiere nach ihren Familien und Gattungen bildlich dargestellt. Die Hauptansicht stellt einen im Meere schwimmenden Erdkern dar, auf welchem sich von der heißen Zone aus, die Pflanzen und die Thiere

gegen die Schneeegränze aufwärts, und in die Tiefe des Meers abwärts verbreiten. Die Schneeegränze ist in der Richtung von Süden nach Norden angegeben, wie sie uns durch Beobachtungen, die in den verschiedenen Breiten der Erde angestellt sind, bekannt ist. Ueber die Schneeegränze ragen die Berge hervor, und es sind von Norden nach Süden 41 Berghöhen, unter dem jedesmaligen Breitengrade, mit Bemerkung der Namen der Berge, auf das Gemälde aufgetragen worden.

Die Pflanzenfamilien sind durch Strahlen bezeichnet, die in einem gewissen Verhältnisse zur heißen Zone und zur Schneeegränze stehen, und gleichsam eine Lebenssonne darstellen, die von der meeresgleichen Ebene unter dem Aequator aus, Leben auf Erden verbreitet, an der Schneeegränze aber ihr Ende findet. Je nachdem sich eine Pflanzenfamilie nach der Schneeegränze hin, oder nach der heißen Zone hin ausdehnt, je nachdem sind die Strahlen von verschiedener Länge. Da wo eine Familie ihre größte Entwicklung hat, findet sich der Name eingeschrieben. Denkt man sich die Strahlen beweglich, wie die Speichen eines Rades, so bezeichnen sie die jedesmalige Erdoberfläche, über welche sich die Familie in senkrechter, wie in horizontaler Richtung ausdehnt. — Die Gattungen und Familien der Thiere sind auf gleiche Weise durch Strahlen angedeutet. Um aber keine Verwirrung zu veranlassen,

sind die Namen der Pflanzenfamilien auf die nördliche, die Namen der Thierfamilien aber auf die südliche Hälfte des Gemäldes aufgetragen worden.

Es wird für eine mögliche Schönheit des Stiches und der Illumination alle Sorge getragen. Der dazu gehörige Text ist bereits gedruckt, und 8 Bogen stark. Das Gemälde selbst wird nach der Zusicherung des Künstlers bis Ostern fertig werden. Der Verleger ist G. Müller hierselbst.

Gießen im Febr. 1821.

Dr. I B, Wilbrand.

III. R e c e n s i o n .

Flora der Mittelmark von Joh. Friedr.
Ruthe 1 — 4te Dekade.

Es enthalten diese 4 Dekaden folgende Pflanzen: *Sium latifolium*, *angustifolium*, *Cicuta virosa*, *Aethusa Cynapium*, *Drosera rotundifolia*, *longifolia*, *Paris quadrifolia*, *Ledum palustre*, *Andromeda polifolia*, *Coronilla varia*, *Cyperus flavescens*, *Scirpus maritimus*, *Phalaris arundinacea*, *Digitaria sanguinalis*, *humifusa*, *Cynodon Dactylon*, *Milium effusum*, *Panicum Crus Galli*, *Aira aquatica*, *Melica nutans*, *Poa decumbens*, *Festuca pinnata*, *gracilis*, *Avena flavescens*, *Arundo Epigeios*, *stricta*, *sylvatica*, *Phragmitis*, *festucacea*, *Lolium temulentum*, *Drosera anglica*, *Juncus bufonius*, *Polygonum Hydropiper*, *Euphorbia Cyparissias*, *Prunus Padus*, *Pulsatilla pratensis*, *Anemone sylvestris*, *nemorosa*, *ranunculoides*, *Ranunculus auricomus*. Die Pflanzen sind gut getrocknet, nur nicht immer vollständig genug, so wünschten wir z. B. das gleich bei *Sium latifolium* eine Probe der ersten Frühlingsblätter gegeben wäre, das vielen Gräsern die Wurzel nicht fehle, und das endlich bei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1821

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Wildbrand Johann Bernhard

Artikel/Article: [Correspondenz 173-175](#)